Jacob machte nun zwar noch einige Vorstellungen dagegen, aber zuletzt entschloß er sich doch, die Schätze an sich zu nehmen. Ueber ein Jahr aber ließ er Alles noch unberührt in seiner Hütte liegen, weil er immer noch hoffte, der rechte Eigenthümer würde sich dazu melden; dann erst, als keinerlei Spur sich zeigte, welche über die geheimnißvollen Schätze Aufklärung hätte geben können, hatte er den Muth, sich als Besitzer derselben zu betrachten. Der Werth des Ganzen aber betrug über fünftausend französische Franken. Diese verwendete er zum Ankauf eines verfallenen Bauergutes; das baute er nun auf und war in der Bewirthschaftung seines Grund und Bodens so glücklich und gesegnet, daß er in wenig Jahren zu den wohlhabendsten Bewohnern des Dorfes gehörte.

4.

Diese kleine Geschichte könnte nun zu Ende sein, wenn nicht noch auf eine Frage Antwort zu geben wäre, die der günstige Leser, wohl mehr aber noch die günstige Leserin thun wird, nämlich was denn nun aus Annetten geworden ist.

Fast fünf Jahre waren nach jenem Tage vergangen, an welchem Jacob eine so schmachvolle Behandlung von Florian erlitten hatte; und nach abermals fünf Jahren diente Annette immer noch als Magd im Vaterhause. Florian selber war alt und schwach geworden

http://publikationsserver.tu-braunschweig.de/get/596